



FORSCHUNGSHAUS FÜR LEBENSWISSENSCHAFTEN DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

PROJEKTÜBERSICHT. Auf dem Gelände der ehemaligen Veterinärmedizin, dem Campus Nord der Humboldt-Universität in Berlin-Mitte, ist ein neues Forschungs- und Laborgebäude errichtet worden, das sich mit Prozessen oder Strukturen von Lebewesen beschäftigen wird. Mit dem Gebäude soll die örtliche Konzentration der biologischen Institute erhöht werden. Neben Büro- und Seminarräumen sind in dem 4-geschossigen vollunterkellerten Gebäude biologische Labore und Technikräume untergebracht.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG. Die energetische Zielstellung war durch den Zuständigkeitsbereich der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin klar vorgegeben: Die Anforderungen zum Primärenergiebedarf der Energieeinsparverordnung EnEV sind gemäß dem Pflichtenheft für Baumaßnahmen um 30 % zu unterschreiten. Entsprechend hoch waren die Anforderungen an den Wärmeschutz. Die bereits in frühen Planungsphasen berücksichtigten Maßnahmen wurden für das Gebäude mit der außergewöhnlichen Grundrissform konsequent und energetisch hochwertig umgesetzt. Zudem fand im Rahmen des baurechtlichen Nachweisverfahrens die Bilanzierung der Prozesskälte eine besondere Berücksichtigung.



BAUHERR

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin
Humboldt-Universität zu Berlin

ARCHITEKTEN

Bodamer Faber Architekten, Stuttgart

PROJEKTDATEN

Planungs- / Bauzeit	2010 - 2016
BGF / BRI	4.658 m ² / 40.315 m ³
Baukosten	33,8 Mio. Euro

LEISTUNGEN

Wärmeschutz und Energiebilanzierung
Gesamtberatung

1 Blick vom Innenhof
2 Teilansicht Fassade
3 Blick durch eine Labortür
4 Atrium
Fotos: Werner Huthmacher